

# Das also ist der Kern!

21. 12 2012 um 8.30 Uhr  
in St. Nikolaus, Wendelstein



Georges de la Tour, Nativité. vers 1645. Musée des Beaux-Arts, Rennes, France  
aus: <http://rouen.catholique.fr/spip.php?article501>

Ablauf	Ausführende	Material
Orgelvorspiel		
Begrüßung	Schubert/Schüler	Nuss/Knacker
Lied: „Macht hoch die Tür“		
Anspiel	3 Schüler, Schubert	Bild
Lesung (Lk2)	Schülerin	
Orgelspiel		
Predigt	Langenhorst	Beamer/Bilder/Nüsse
Lied: „Seht, die gute Zeit ist nah“ Änderung!		
Fürbitten	Langenhorst/ Schüler	Texte
Vaterunser	Langenhorst	
Segen	Langenhorst/Schubert	
Lied: „Stern über Bethlehem“	Verteilen der Walnüsse Körbe, Schüler, Nüsse	
Orgelnachspiel		Verlassen der Kirche nach Klassen

## Begrüßung:

(Knacken einer Nuss)

Psst! Hört Ihr das?

(Nochmal Nussknacken)

Was ist das denn für ein Geräusch? Man muss schon genau hinhören und still sein, damit man ein solches Knacken hier in der Kirche wahrnimmt. Und wir haben schon das Mikrofon zur Hilfe genommen!

Still werden, genau hinhören, einmal genauer hinsehen auf Weihnachten und was so damit zusammenhängt – auf diesen Weg wollen wir uns in diesem Gottesdienst begeben.

Ich bedanke mich schon einmal bei allen, die bei diesem Gottesdienst mitgeholfen haben.

Ich freue mich, dass wir heute gemeinsam feiern, zuerst hier in der St-Nikolaus-Kirche und später dann weiter in der Schule.

Und so beginnen wir diesen Gottesdienst im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

## Anspiel:

Meine lieben Zuschauer: Wie Sie sehen, sind wir hier auf dem Nürnberger Christkindlesmarkt und wollen mal hören, ob denn 3 Tage vor Weihnachten allorts schon die entsprechend besinnliche Stimmung herrscht. Hier am Glühweinstand muss doch Weihnachten schon spürbar sein?

Miriam:

Oh nein, wirklich nicht!! Glühwein hier, Glühwein da! Immerzu Glühwein. Und eigentlich muss ich noch Geschenke besorgen: meine Kinder wollen ein Xbox 360! Um sie mir überhaupt leisten zu können, mache ich schon Überstunden. Und da soll ich noch Zeit haben, zu backen und den Weihnachtsbaum aufzustellen! Mir platzt noch der Kopf! Aber jetzt muss ich wieder an die Arbeit!

Was möchten Sie?

Reporter: Aha, das klingt ja nicht gerade nach stader Zeit. Fragen wir mal eine Passantin. Wie sieht es bei Ihnen aus? Sind sie auch gestresst durch Ihre Weihnachtsvorbereitungen?

Charline:

Natürlich, jeder ist ja in der Vorweihnachtszeit gestresst. Ich muss zum Beispiel noch Folgendes erledigen: Geschenke kaufen, Geschenke einpacken, Plätzchen backen und den Weihnachtsbaum besorgen. Außerdem hat mein Sohn noch Geburtstag, das heißt, dass ich das auch noch alles vorbereiten muss!

Wo ist er eigentlich? (*Schaut suchend um sich*)

Reporter: Oh nein, hoffentlich findet Sie ihn wieder, hier ist ja wirklich viel los und man verliert sich schnell aus den Augen!

Aber fragen wir doch mal die Kleinsten, bei denen sollte der Advent sicher schon ein bisschen Vorfreude auf Weihnachten hervorgerufen haben.

Na, wie gefällt dir die Adventszeit bisher?

Max: Ich find's blöd, dass meine Eltern kaum Zeit für mich haben. Ständig müssen sie noch irgendwelche wichtigen Dinge erledigen oder länger arbeiten und wenn sie dann doch mal Zuhause sind, sind sie genervt und schlecht gelaunt. So mag ich die Vorweihnachtszeit überhaupt nicht.

Wir hören jetzt die Weihnachtsgeschichte...

Lesung: Lk 2

Predigtgedanken

(Langenhorst in Anlehnung an Gedanken von Tobias Herber, Hans-Sachs-Gymnasium)

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Erwachsenen,

wir haben zu Beginn des Gottesdienstes ein ganz leises Geräusch gehört. Eine Nuss wurde geknackt. Walnüsse haben ja im Winter Hochkonjunktur, im Supermarkt liegen sie in der Nähe des Weihnachtsgebäcks, auch als Baumschmuck kann man sie verwenden, oft schön golden angemalt.

Ich habe hier eine goldene Nuss mitgebracht, schaut schön aus!

Kann mir mal jemand helfen, diese goldene Deko-Nuss aufzuknacken?

Was ist da drin?

(Schüler ins Mikrophon: „Nichts.“) Wir sehen deutlich: Das Innere dieser Nuss hält nicht, was die schöne Hülle verspricht.

Nehmen wir diese hohle Nuss mal als Symbol für ein Gedankenspiel.

Sie steht für eine Sache, die schön aussieht, aber im Inneren leer.

Weihnachten ist ja auch das Fest der Dekoration und des äußerlichen Glanzes. Ihr seht es auf diesem Foto vom letzten Adventssamstag in Nürnberg: Die Straßen und Fenster sind beleuchtet, Gold, Glitzer und Glanz überall. Wir kaufen tolle Geschenke, und freuen uns, wenn die Augen des Beschenkte glänzen an Heiligabend.

Aber das wisst ihr alle: All das, womit sich unsere gestressten Gesprächspartner abgehetzt haben, mit Christbaum, Weihnachtsessen, Geschenke, gehört bei uns in Deutschland zu Weihnachten dazu, zur Deko sozusagen, der Kern des Festes ist es aber nicht

Ihr seid extra hierher zur Kirche gestapft; an diesem Ort wollen wir uns nicht mit dem äußeren Glanz von Weihnachten zufrieden zu geben. Hört mal hin, schaut genau und lasst die Weihnachtsgeschichte an euch heran.

Von Ruhe und Besinnung ist in der Weihnachtsgeschichte nach Lukas gar nicht die Rede. Ihr habt sie bestimmt schon gehört, die Geschichte von der schwangeren Maria, die mit Josef nach Bethlehem ziehen muss. Einen anstrengenden Weg muss sie gehen, vielleicht hatten sie auch einen Esel (BILD) und dann die Hektik in der überfüllten Davidsstadt, kein Übernachtungsplatz frei. Und das kurz vor der Geburt! Josi hat uns vorgelesen, was in dieser Nacht bei den Hirten um Bethlehem herum passiert ist: Ein Engel, ein Bote Gottes kommt zu ihnen, und es entsteht ein großer Glanz. Die Hirten vernehmen erstaunliche Worte und dann eilen sie los, so steht es im Text, sie rennen hin zur Krippe. Und plötzlich, nach diesen schnellen Bewegungen malt uns der Schreiber Lukas ein ganz ruhiges, stilles Bild, als sei die Zeit stehen geblieben. Sie finden das Kind, erzählen, was sie gehört haben und alle staunen.

BILD 3: Diesen stillen Moment des Staunens über das Wunder von Weihnachten hat ein Maler besonders schön getroffen, der viel mit der Wirkung von Licht und Schatten experimentiert hat. Diese Bild von Georges de la Tour gilt als Weihnachtsbild, obwohl die üblichen Krippenfiguren fehlen: keine Hirten, kein Josef, keine Tiere, dafür eine zweite unbekannte Frau. Achtet einmal auf das Licht. Eine dunkle Szene, es ist Nacht. Eine Lichtquelle ist nicht zu erkennen. Die Gesichter der Frauen, die ganz ruhig, staunend das Kind betrachten sind aber ein wenig erhellt von einem Lichtschein. Das Licht, der Glanz geht aus vom Kind, das friedlich schläft. Es ist die Quelle dieses geheimnisvollen Glanzes...Aus seinem Inneren heraus wird die dunkle Szene hell.

Jetzt sind wir am Kern von Weihnachten: die Geburt dieses besonderen Kindes lässt uns staunen, denn sie erzählt von einer großen Hoffnung: "Ich verkünde euch große Freude", sagt der Gottesbote. Eine Freude über ein einmaliges Weihnachtsgeschenk. Das Geschenk, dass Gott Mensch wird in diesem Kind Jesus. Sein Name bedeutet "Gott ist mit uns".

Manche Menschen haben gefürchtet, dass heute, am 21. Dezember 2012 die Welt untergeht. Wer hinhört auf die Botschaft von Weihnachten, der hört hingegen ein lautes "Fürchtet euch nicht!" Das ist die froh machende Botschaft, an die wir Christen glauben. Wir müssen keine Angst haben, Gott ist mit uns Menschen, nicht nur an den glänzenden schönen Weihnachtstagen, auch im Alltag, auch in den dunklen, schweren Tagen und Nächten unseres Lebens.

Die goldene Nuss war leer, ich habe sie zur Seite gelegt. Stattdessen habe ich eine ganz gewöhnliche Walnuss dabei. Sie sieht nicht so glanzvoll aus, aber sie hat einen Kern, der gut schmeckt. Der Kern der Weihnachtsbotschaft ist wohlschmeckend und lässt mich staunen.

Wir möchten euch später, am Ende des Gottesdienstes jedem eine Walnuss schenken als Symbol für diesen Kern von Weihnachten. Vier Menschen, die euch gar nicht kennen, haben euch ihre Zeit geschenkt und dank Pfr Kneißl organisiert, dass hunderte Walnüsse aus der Gegend von Greiding heute Morgen hier sind. Der Bauer Hans Richter schenkt sie euch als symbolische kleine Gabe. Bitte achtet dieses

Geschenk. Knackt die Nuss nicht gleich, sondern legt sie zuhause an den Ort, wo ihr Weihnachten feiert. Unter den Baum, an die Krippe. Sie erinnert euch an den echten Kern von Weihnachten.

Die drei Schauspieler von vorhin wissen das, jetzt, zumindest eine von ihnen...  
Was gibt's an Weihnachten?

Mirjam: Es gibt Gans.

Charlie: Es gibt Geschenke.

Lisa: Es gibt ein Kind!

## Fürbitten der Schüler/innen:

Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse haben darüber nachgedacht, wer womöglich nicht so fröhlich Weihnachten feiern kann. Sie wollen diese Menschen hereinholen in unsere Feier und für sie bitten. Wir schließen uns an mit dem Ruf...wir bitten dich erhören uns.

### 1) LEA (6c)

Gott mit uns,

wir bitten dich für alle Leute, die in Kriegsländern leben, um Frieden und ein gesegnetes Weihnachtsfest.

### 2) BENITA (6c)

Gott mit uns,

wir bitten dich, dass alle, die an Weihnachten alleine sind, jemanden finden, mit dem sie feiern können.

### 3) VALENTINA (6c)

Gott mit uns,

wir bitten dich für die Menschen und Tiere, die an Weihnachten krank sind. Gib ihnen Kraft und neue Gesundheit.

### 4) MAXIMILIAN (6a)

Gott mit uns,

wir bitten dich, dass alle Menschen auf dieser Welt frohe Weihnachten und ein gesegnetes neues Jahr haben.

Amen.

Friedensgruß

Vater unser

Verteilen der Nüsse am Ausgang